

lfd. Nr.	Fraktion	Frage	Antwort
1	B90/Grüne	Warum erfolgte die Information der Fraktionen über die erfolgte Impfung des Krisenstabes erst durch die Presse und nicht in den Corona-Telefonkonferenzen der Fraktionsvorsitzenden mit dem Landrat?	Die fehlende Kommunikation wurde bereits mehrfach thematisiert. Der Landrat sieht den Fehler ein und hat sich bereits mehrfach dafür entschuldigt.
2	B90/Grüne	Seit wann gibt es eine Standby - Liste?	Ab dem 04.01.2021 wurden die Standby-Impflisten verpflichtend vom Impfzentrum vorgegeben und geführt.
3	B90/Grüne	Wer stand damals auf der Liste, falls es am 01.01.21 bereits eine solche gab?	In der ersten Woche arbeiteten die Hilfsorganisationen noch eigenverantwortlich mit eigenen Nachrückerlisten, die vollständig höchstpriorisierte Personen, wie beispielsweise Rettungsdienstmitarbeiter umfassten.
4	B90/Grüne	Wer hat die Entscheidung über die Reihenfolge der Anrufe bei der Impfung am 01.01.21 getroffen?	Medizinische Leitung und Organisatorische Leitung des Impfzentrums
5	B90/Grüne	Gibt es eine Überarbeitung der Strategie, wer in solchen Fällen zukünftig zu benachrichtigen ist?	Ja, zum 04.01.2021 wurden die Standby-Impflisten vom Impfzentrum vorgegeben. Die Prüfung, ob eine Priorisierung vorliegt und damit einhergehend eine Aufnahme auf diese Liste gerechtfertigt ist, wird von Seiten der Medizinischen Gesamtleitung bewertet und genehmigt.

Ifd. Nr.	Fraktion	Frage	Antwort
1	Freie Wähler	Welche Mitarbeiter des Krisenstabes wurden am 1.1.2021 um 12 Uhr mittags, high noon, noch geimpft?	Aus Datenschutzgründen kann keine öffentliche Bekanntgabe erfolgen. Eine entsprechende Information erfolgte mit Einverständnis der Betroffenen ausschließlich im Rahmen einer internen Mitteilung an den Kreisausschuss.
3	Freie Wähler	Verfügen Sie alle über schnelle Dienstfahrzeuge der Kreisverwaltung und sind ihre Wohnorte nahe an Niederselters gelegen?	Nicht alle Mitglieder des Krisenstabes verfügen über Dienstfahrzeuge und nicht alle wohnen nahe Niederselters.
2	Freie Wähler	Warum konnten nur der Landrat und die 6 Mitstreiter des Krisenstabes innerhalb von 30 Minuten das Impfzentrum in Selters erreichen?	Von Seiten der Hilfsorganisationen wurden durch die Mobilen Impfteams unter der Führung der jeweiligen Organisatorischen Leiter in Summe Mitglieder der Rettungsdienste und ein höchstpriorisierter Arzt kontaktiert und geimpft. Anschließend wurde von Seiten der Org. Ltg. der Hilfsorganisation mit der Leitung Impfzentrum (med./org) Kontakt aufgenommen, um ein Verwerfen der noch zur Verfügung stehenden Impfdosen zu vermeiden. Durch die Leitung Impfzentrum (med./org) wurden zunächst Mitarbeiter des Impfzentrums und anschließend Mitglieder des Krisenstabes angefragt, die nach der Impfverordnung eine erhöhte Priorität besitzen. Dies auch deswegen, weil in diesem Moment nur auf die Krisenstabsmitglieder so schnell zurückgegriffen werden konnte. An andere Verfahrensweisen wurde aufgrund der hektischen Gesamtsituation nicht gedacht bzw. sie erschienen auf die Schnelle nicht zielführend. Diese Abfrage führte dazu, dass kurzfristig sechs impfwillige Mitglieder des Krisenstabes zur Verfügung standen und somit schlussendlich kein Impfstoff verfallen ist.
4	Freie Wähler	Die Fahrzeit von Limburg nach Selters beträgt ohne geschlossene Schranken in Brechen mindestens 20 Minuten. Gab es im nahen Umfeld von Bad Camberg und Brechen mit Altenpflegeheimen, Reha, Kureinrichtungen und mobile Pflegedienste keine Personen nach der Prioritätenliste, die an erster Stelle stehen?	
5	Freie Wähler	Wurde der vorgenannte Krisenstab mittlerweile auch das 2. Mal nach der vorgegeben 3 Wochenfrist geimpft? Und waren da auch wieder Impfdosen übrig?	Die Zweitimpfungen erfolgen in der Regel und auf Empfehlungen des Herstellers BioNTech mindestens nach Ablauf von 21 Tagen nach der ersten Impfung. Zwischenzeitlich sind alle Personen, die am 1. Januar 2021 ihre Erstimpfung erhielten, auch mit der zweiten Impfdosis geimpft worden. Aufgrund der Tatsache, dass zu dieser Zeit bereits verlässlich sechs Dosen pro Vial entnommen werden konnten, ist im Zuge der Zweitimpfung der sechs Mitglieder des Krisenstabes kein Impfstoff überschüssig gewesen. Ohne zweite Impfung kann sich die Gefahr erhöhen, dass das Virus mutiert. Aus diesem Grund sollte die Impfung gegen Corona immer abgeschlossen werden (2. Impfung).
6	Freie Wähler	Hat der Landrat als Vorsitzender des Kreisausschusses wenigstens die Mitglieder dieses Organes zeitnah informiert und ist dies in einer Niederschrift festgehalten?	Die fehlende Kommunikation wurde bereits mehrfach thematisiert. Der Landrat sieht den Fehler ein und hat sich bereits mehrfach dafür entschuldigt.
7	Freie Wähler	Warum wurde die Öffentlichkeit im Landkreis nicht Anfang Januar informiert, berichtet doch die heimische Presse täglich über die Aktivitäten des Kreisausschusses mit Landrat Köberle an der Spitze.?	
8	Freie Wähler	Transparenz in der Kommunalpolitik ist ein wichtiges Gut. Transparent , bedeutet in der Kommunalpolitik, dass Führungskräfte ihr Handeln klar und deutlich vor den Bürgerinnen und Bürgern darlegen müssen, wenn sie glaubwürdig sein wollen und nicht erst auf Nachfrage. Wollte man hier vielleicht etwas bewusst verschweigen bzw. herauszögern?	

lfd. Nr.	Fraktion	Frage	Antwort
1	FDP	Wie viele Ampullen Impfstoff wurden in Selters insgesamt aufgezogen und wie viele davon wurden an Bewohner des Pflegeheims mit der Priorität 1 verimpft?	Insgesamt wurden 150 Impfdosen seitens der Apotheke rekonstituiert. Davon wurden 85 Impfdosen an Bewohner des Pflegeheimes der Priorität 1 geimpft.
2	FDP	Welcher Personenkreis wurde weiterhin geimpft (Mitglieder der Impfteams, Mitarbeiter des Seniorenheimes etc.)?	Neben den Bewohnern sind medizinisches Pflegepersonal des Pflegeheimes, Mitarbeiter des Impfzentrums, Mitglieder der Rettungsdienste, ein höchstpriorisierter Arzt, Mitglieder des Apothekenteams/Impfteams und Mitglieder der Rettungsdienste geimpft worden.
3	FDP	Wie viele Dosen blieben am 1. Januar in Selters „übrig“?	Insgesamt waren 25 Impfdosen überschüssig.
4	FDP	Wurden die Krankenhäuser des Kreises, die aktiv Corona infizierte Patienten zu diesem Zeitpunkt behandelten, befragt, ob Personal rasch zur Impfkation zur Verfügung steht?	Erst mit Einsatzbefehl vom 8. Januar 2021 wurde den Impfzentren erlaubt, im Rahmen von internen Testläufen Mitarbeiter beispielsweise vom Rettungsdienst oder Krankenhäusern im Impfzentrum zu impfen. Zuvor war die Impfung von Mitarbeitern der Krankenhäuser nicht vorgesehen. Aufgrund dessen, dass zum Teil die höchstpriorisierten Einrichtungen noch nicht impffähig waren, die Krankenhäuser hingegen stark belastet waren, wurden bereits am 01. und 02.01.2021 im Krankenhaus Limburg 152 Mitarbeiter des St. Vincenz und 31 Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Weilburg geimpft.
5	FDP	Wie viele Mitarbeiter in den Krankenhäusern des Kreises waren zu diesem Zeitpunkt überhaupt geimpft?	Am selbigen Tag sind Impfungen im St. Vincenz Krankenhaus erfolgt. An diesem Tag sind insgesamt 115 Impfungen des höchstpriorisierten Krankenhauspersonals sowie 5 Impfungen an Mitarbeiter des Apothekenteams durchgeführt worden. Am darauffolgenden Tag, dem 02.01.2021, sind nochmals Impfungen im St. Vincenz Krankenhaus durchgeführt worden, wo auch höchstpriorisierte Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Weilburg von Seiten des Impfzentrums eingeladen wurden. An diesem Tag wurden 32 Mitarbeiter des St. Vincenz Krankenhauses und 31 Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Weilburg geimpft.
6	FDP	Wurden die umliegenden Pflegeheime kontaktiert, um zu klären, ob Personal zur Impfung nach Selters fahren kann?	Von Seiten der Hilfsorganisationen wurden durch die Mobilen Impfteams unter der Führung der jeweiligen Organisatorischen Leiter in Summe Mitglieder der Rettungsdienste und ein höchstpriorisierter Arzt kontaktiert und geimpft. Anschließend wurde von Seiten der Org. Ltg. der Hilfsorganisation mit der Leitung Impfzentrum (med./org) Kontakt aufgenommen, um ein Verwerfen der noch zur Verfügung stehenden Impfdosen zu vermeiden. Durch die Leitung Impfzentrum (med./org) wurden zunächst Mitarbeiter des Impfzentrums und anschließend Mitglieder des Krisenstabes angefragt, die nach der Impfverordnung eine erhöhte Priorität besitzen. Dies auch deswegen, weil in diesem Moment nur auf die Krisenstabsmitglieder so schnell zurückgegriffen werden konnte.
7	FDP	Wurden Akteure der Polizei, des Rettungsdienstes, des ärztlichen Notdienstes angerufen?	An andere Verfahrensweisen wurde aufgrund der hektischen Gesamtsituation nicht gedacht bzw. sie erschienen auf die Schnelle nicht zielführend. Diese Abfrage führte dazu, dass kurzfristig sechs impfwillige Mitglieder des Krisenstabes zur Verfügung standen und somit schlussendlich kein Impfstoff verfallen ist.
8	FDP	Wurden Akteure der Feuerwehren des Umfeldes angerufen?	
9	FDP	Warum wurden die in direkter Nachbarschaft befindlichen Einrichtungen des betreuten Wohnens nicht kontaktiert?	
10	FDP	Wer war am 1. Januar in Niederselters vor Ort und wer hat die Aktion geleitet?	Grundsätzlich obliegt die Leitung der Einsätze der Mobilen Teams den Organisatorischen Leitungen der Hilfsorganisationen.
11	FDP	Wer wurde alles mit dem verbliebenen Impfstoff geimpft?	Mitglieder der Rettungsdienste, ein höchstpriorisierter Arzt, Mitarbeiter des Impfzentrums und Mitglieder des Krisenstabes
12	FDP	Wurden auch Personen über die sechs Mitglieder des Krisenstabes hinaus angerufen, die nicht der Gruppe 1 der Impfverordnung angehören?	Es wurden weitere Personen des Krisenstabes angerufen, die nicht zur höchsten Priorität im Sinne der Coronavirus-Impfverordnung gehören, die aber aus unterschiedlichen Gründen nicht konnten oder wollten.

lfd. Nr.	Fraktion	Frage	Antwort
13	FDP	Haben die am 1. Januar geimpften Personen die zweite Impfung erhalten?	Die Zweitimpfungen erfolgen in der Regel und auf Empfehlungen des Herstellers BioNTech mindestens nach Ablauf von 21 Tagen nach der ersten Impfung. Zwischenzeitlich sind alle Personen, die am 1. Januar 2021 ihre Erstimpfung erhielten, auch mit der zweiten Impfdosis geimpft worden. Aufgrund der Tatsache, dass zu dieser Zeit bereits verlässlich sechs Dosen pro Vial entnommen werden konnten, ist im Zuge der Zweitimpfung der sechs Mitglieder des Krisenstabes kein Impfstoff überschüssig gewesen. Ohne zweite Impfung kann sich die Gefahr erhöhen, dass das Virus mutiert. Aus diesem Grund sollte die Impfung gegen Corona immer abgeschlossen werden (2. Impfung).
14	FDP	Warum wurde der Vorgang erst nach sechs Wochen später an die Öffentlichkeit gegeben?	Die fehlende Kommunikation wurde bereits mehrfach thematisiert. Der Landrat sieht den Fehler ein und hat sich bereits mehrfach dafür entschuldigt.
15	FDP	Ist es zutreffend, dass es einen Hinweis an die Presse zu dem Vorgang am 1. Januar gab und dies die Stellungnahme des Landkreises am 12. Februar nach sich zog?	Eine Presseanfrage erreichte die Kreisverwaltung am 12.02.2021. Ob es zuvor einen Hinweis gab, entzieht sich unserer Kenntnis.
16	FDP	Wie setzt sich aktuell – in 2021- der Krisenstab zusammen?	Im Krisenstab sind zentrale Ämter der Kreisverwaltung, Polizei und Bundeswehr vertreten. Der Krisenstab kam zu Beginn der Corona-Krise täglich zusammen, zwischenzeitlich finden drei regelmäßig wöchentliche Sitzungen statt. Darüber hinaus erörtern Teile des Stabes je nach Anlass, einzelne Problem- und Aufgabenstellungen. Die Zusammensetzung des Krisenstabes kann dem beigefügten Organigramm entnommen werden. Leiter des Krisenstabes ist der Landrat, Vertreter der Erste Kreisbeigeordnete. Aus der Leitungsbefugnis folgt, dass der Landrat notwendige Ämter, Fachbehörden usw. hinzuzieht. Der entsprechende Personenkreis erfüllt zugewiesene bzw. als notwendig erkannte Aufgaben und berichtet hierüber im Stab. Der Leiter des Krisenstabes oder sein Vertreter informieren über wichtige Angelegenheiten den Kreisausschuss und den Kreistag.
17	FDP	Welche Befugnisse hat der Krisenstab?	
20	FDP	Wem legt der Krisenstab Rechenschaft ab?	
18	FDP	Sind alle Mitglieder des Krisenstabs geimpft?	Nur sechs Mitglieder des Krisenstabes wurden geimpft. Wie in der ausführlichen Stellungnahme dargestellt wird, ergab sich die Impfung ungeplant aus den Abläufen des 1. Januar 2021. Es war auch nie angedacht, den gesamten Krisenstab vorab zu impfen.
19	FDP	Was empfiehlt hierzu das Hessische Sozialministerium bei Befugnissen und der Priorisierung von Mitgliedern des Krisenstabes beim Impfen?	Die Priorisierungen der zu impfenden Personen folgen aus einer Bundesverordnung. Dort ist auch niedergelegt, dass von der Reihenfolge der Priorisierungsgruppen ggf. abgewichen werden kann. Das Hessische Sozialministerium hat zu den Krisenstäben keine Empfehlungen abgegeben.
21	FDP	Welche weiteren politischen Funktionsträger Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Kreisausschussmitglieder, Kreistagsmitglieder sind bisher durch übrig gebliebenen Impfstoff geimpft worden?	Ob Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Kreisausschussmitglieder, Kreistagsmitglieder bisher geimpft worden sind, ist uns unbekannt.

lfd. Nr.	Fraktion	Frage	Antwort
1	Die LINKE	Warum gab es keine Listen von berechtigten Personen der 1. oder auch 2. Prioritätsstufe am 01.01.2021, die man hätte, mit den zusätzlich zur Verfügung stehenden Impfdosen noch impfen können, da man wissen und erahnen konnte dass bedürftige Personen aus der priorisierten Gruppe ausfallen können und da man auch wissen konnte, dass es aufgrund von plötzlichen Erkrankungen oder plötzlichen Umentscheidungen von ursprünglich Impfwilligen zu überzähligen Impfdosen kommen kann?	Die Impfzentren wurden von Beginn der Impfkation an vom Land Hessen angehalten, sogenannte Standby-Impflisten zu führen, von denen im Bedarfsfall kurzfristig Personen zu sehr kurzfristigen Impfungen, i. d. R. in weniger als 30 Minuten, einbestellt werden konnten. In der ersten Woche arbeiteten die Hilfsorganisationen noch eigenverantwortlich mit eigenen Nachrückerlisten, die vollständig höchstpriorisierte Personen umfassten. Ab dem 04.01.2021 wurden die Standby-Impflisten seitens des Impfzentrums verpflichtend vorgegeben.
2	Die LINKE	Warum wurde, nachdem man alle erreichbaren Impfwilligen am 01.01.2021 geimpft hatte, nicht in Erwägung gezogen, dass man z.B. Personen aus anderen Einrichtungen, Krankenhäusern, ggf. sogar ErzieherInnen vorzieht, anstatt Personen aus dem Krisenstab, die nachweislich wahrscheinlich nicht zu den besonders gefährdeten Personenkreis gehören, zu impfen?	Von Seiten der Hilfsorganisationen wurden durch die Mobilien Impfteams unter der Führung der jeweiligen Organisatorischen Leiter in Summe Mitglieder der Rettungsdienste und ein höchstpriorisierter Arzt kontaktiert und geimpft. Anschließend wurde von Seiten der Org. Ltg. der Hilfsorganisation mit der Leitung Impfzentrum (med./org) Kontakt aufgenommen, um ein Verwerfen der noch zur Verfügung stehenden Impfdosen zu vermeiden. Durch die Leitung Impfzentrum (med./org) wurden zunächst Mitarbeiter des Impfzentrums und anschließend Mitglieder des Krisenstabes angefragt, die nach der Impfverordnung eine erhöhte Priorität besitzen. Dies auch deswegen, weil in diesem Moment nur auf die Krisenstabsmitglieder so schnell zurückgegriffen werden konnte. An andere Verfahrensweisen wurde aufgrund der hektischen Gesamtsituation nicht gedacht bzw. sie erschienen auf die Schnelle nicht zielführend. Diese Abfrage führte dazu, dass kurzfristig sechs impfwillige Mitglieder des Krisenstabes zur Verfügung standen und somit schlussendlich kein Impfstoff verfallen ist.
3	Die LINKE	Welche 6 Personen aus dem Krisenteam wurden am 01.01.2021 geimpft? Namen und Funktion sollten genannt werden, damit die Bürger:innen erkennen, dass es Personen sind, die an der vordersten Stelle gegen das Corona-Virus kämpfen und in Gefahr stehen sich selbst anzustecken?	Aus Datenschutzgründen kann keine öffentliche Bekanntgabe erfolgen. Eine entsprechende Information erfolgte ausschließlich im Rahmen einer internen Mitteilung an den Kreisausschuss.
4	Die LINKE	Wie viele von den insgesamt 18 Personen aus dem Krisenteam und wie viele aus dem Kreishaus bzw. aus der mit dem Kreishaus kooperierenden Institutionen wie Kreiskrankenhaus etc. wurden zwischen dem 01.01.2021 und dem 14.02.2021 inzwischen geimpft?	Von den Mitgliedern des Krisenstabes wurden nur die bekannten sechs Personen geimpft. Aus den Reihen der Kreisverwaltung sind insgesamt 26 Personen geimpft, davon 20 Mitarbeiter der Leitstelle/Rettungsdienste und sechs Mitarbeiter des Impfzentrums. Von Seiten des Kreiskrankenhauses Weilburg wurden insgesamt 76 Mitarbeiter geimpft. Darunter fallen beispielhaft Mitarbeiter der Corona-Abteilungen. Der Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses und der Pflegeeinrichtung in Löhnberg wurde als Kontaktperson im Rahmen seiner Zuständigkeit und Tätigkeit im Seniorenzentrum ebenfalls geimpft.
5	Die LINKE	Handelte es sich dabei um Personen mit einem erhöhten Risiko?	Die Mitarbeiter der Leitstelle/ Rettungsdienste sind auch überwiegend im Rettungsdienst im Einsatz. In diesem Zusammenhang fällt dieser Personenkreis grundsätzlich unter die höchstpriorisierte Gruppierung im Sinne der Coronavirus-Impfverordnung. Zudem hat der Hessische Landkreistag seinen Mitgliedern mitgeteilt, dass Mitarbeiter der Leitstelle dem Grunde nach der Priorisierung des Rettungsdienstes gleichgestellt sind.
6	Die LINKE	Wie viele Personen von den 18 stellvertretenden Personen aus dem Krisenteam wurden inzwischen geimpft?	Nur sechs Mitglieder des Krisenstabes wurden geimpft. Wie in der ausführlichen Stellungnahme dargestellt wird, ergab sich die Impfung ungeplant aus den Abläufen des 1. Januar 2021. Es war auch nie angedacht, den gesamten Krisenstab vorab zu impfen.
7	Die LINKE	Warum wurden in den täglichen Corona-Mitteilungen des Pressesprechers Jan Kieserg nicht ein einziges Mal erwähnt, dass schon mehrere Personen geimpft wurden, die nicht zu dem priorisierten Personenkreis gehören?	Die fehlende Kommunikation wurde bereits mehrfach thematisiert. Der Landrat sieht den Fehler ein und hat sich bereits mehrfach dafür entschuldigt.
8	Die LINKE	Wer hat den Landrat beraten und empfohlen, dass Landrat Köberle mit dieser Information, dass er selbst am 01.01.2021 geimpft wurde, nicht an die Öffentlichkeit gehen sollte?	Die Kommunikation war fehlerhaft und wurde intern aufgearbeitet.
9	Die LINKE	Welche Antworten dürfen wir als Parlamentarier unseren Mitbürger:innen geben, die seit Wochen verzweifelt darum kämpfen einen Impftermin zu bekommen?	Der Landkreis wird auch weiterhin alles in seiner Macht stehende tun, um die Bürgerinnen und Bürger in der Corona - Pandemie zu unterstützen. Die Impftermvergabe erfolgt zentral vom Land Hessen. Der Landkreis bzw. das Impfzentrum hat darauf keinen Einfluss. Die Infrastruktur des Impfzentrums ist darauf ausgelegt, mind. 1.000 Personen pro Tag impfen zu können.